

## Erfahrungsbericht

Schon zu Beginn meines Bachelor Studiums war mir klar, dass ich mich auf ein Auslandssemester bewerben möchte. Da das fünfte Semester dafür am besten geeignet ist, hieß es sich im dritten Semester die ersten Gedanken zu machen. Die Universität van Amsterdam (UvA) bietet nicht nur eine riesige Auswahl an Kursen, sondern befinden sich auch in einer der spannendsten Städte Europas. Außerdem wird ein Großteil der Kurse auf Englisch angeboten. Die Wahl fiel also schnell auf die UvA.



### **Vorbereitungen**

Im dritten Semester habe ich mich dann also bei der Erasmusbeauftragten des Fachbereichs über die Formalitäten und alles Weitere informiert. Für die Bewerbung ist, denke ich, besonders das Motivationsschreiben wichtig. Außerdem sollte die Bewerbungsfrist unbedingt beachtet werden. Sobald man das Motivationsschreiben und die anderen Unterlagen eingereicht hat, heißt es auf die Antwort der Erasmusbeauftragten zu warten. Das dauert immer eine Weile, also nicht verrückt machen. Die Freude war natürlich groß, als die Zusage für die UvA kam. Besonders wichtig ist zu beachten, dass die UvA einen extra Nachweis (TOEFL, Cambridge) über die Englischkenntnisse haben möchte. Darum sollte man sich rechtzeitig kümmern. Ich hatte noch einen Cambridge Nachweis, der älter als zwei Jahre war. Ich habe mich dann mit dem International Office Social Sciences der UvA in Verbindung gesetzt und mein Zertifikat wurde unter bestimmten Voraussetzungen dann schließlich anerkannt.

Man sollte beachten, dass das Leben in Amsterdam insgesamt recht teuer ist. Ich habe für ein 14qm Zimmer, was ungefähr 8km vom Zentrum der Stadt lag, im Monat 450 Euro bezahlt. Lebensmittel sind ein wenig teurer als in Deutschland. Da man während des Auslandssemesters vielleicht öfter als sonst Feiern geht und ab und an Ausflüge und Kurzurlaube machen möchte, sollte man sich ein

Geldpolster vorher ansparen. Außerdem gibt es einige Einmalzahlungen, die auch ganz schön ins Gewicht fallen. Dazu gehört zum Beispiel die Kautions für das Zimmer, die Zimmervermittlungsgebühr oder auch die Auslandsrankenversicherung. Mit den 200 Euro aus dem Erasmusstipendium kommt man da nicht sehr weit.

Weiterhin muss das Grant Agreement vor Beginn des Aufenthaltes im Original unterschrieben abgegeben werden. Vor Antritt des Auslandsaufenthaltes erhält man 70% des Geldes. Man kann also nicht mit den vollen 200 Euro pro Monat planen.

Wenn man möchte, kann man direkt beim Start Appointment einen Termin mit der ING Bank machen und dann dort ein Konto eröffnen. Ich habe mir vorher eine DKB Student Card besorgt und konnte somit kostenlos Geld abheben. Deswegen habe ich kein Konto eröffnet.

Man bekommt ebenfalls eine Lebara Sim Karte. Das ist eine prepaid Karte, die man online aufladen kann. Von Lebara zu Lebara kann man aber auch kostenlos telefonieren. Ich habe mir immer 500MB für 30 Tage für 5 Euro gekauft und war damit sehr zufrieden.

## **Kurse**

Über das Prozedere der Kurswahl informiert das International Office rechtzeitig. Das Learning Agreement wird mit der Erasmusbeauftragten abgesprochen und muss vor Beginn des Aufenthaltes von dem IO in Bremen und in Amsterdam unterschrieben werden. Das Semester an der UvA teilt sich in drei Blöcke A,B und C auf. Wobei die ersten beiden Blöcke jeweils 8 Wochen lang sind und der dritte 4 Wochen. In der Regel belegt man ca. 2 Kurse pro Block. In den meisten Kursen gibt es eine Anwesenheitspflicht. Manchmal gilt diese nur für die Seminare. Fehlt man mehr als zweimal, wird man aus dem Kurs ausgeschlossen. Wenn man mal nicht kann, empfiehlt es sich dem Dozenten kurz eine Mail zu schreiben. Auch wenn man Fragen oder Probleme hat, war es immer möglich mit den Dozenten oder dem IO zu reden. Alle waren sehr hilfsbereit und freundlich. Ich konnte zum Beispiel im Nachhinein mich noch von Kursen abmelden obwohl die Frist schon abgelaufen war.

Die UvA bietet den Studiengang Soziologie nicht an und somit hat man die Möglichkeit aus dem Bereich Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und teilweise auch aus dem Psychologiebereich Kurse zu wählen. Man hat also eine riesige Auswahl.

Ich habe überlegt in Amsterdam einen niederländisch Sprachkurs an einem externen Institut zu machen. Jedoch hat sich schnell herausgestellt, dass die Preise für die Kurse sehr hoch sind. Deswegen habe ich das Vorhaben dann wieder aufgegeben. Falls man Interesse hat die Sprache zu lernen, sollte man also versuchen über die Uni einen Kurs zu belegen. In der Uni und im alltäglichen Leben reicht es allerdings vollkommen aus Englisch zu sprechen.

## **Wohnen**

Amsterdam ist eine beliebte Stadt und Wohnraum ist ziemlich knapp und teuer. Es besteht die Möglichkeit über die Uni ein Zimmer zugeteilt zu bekommen. Die Unterkünfte werden von den

Organisationen Ymere, DUWO und DeKey verwaltet und diese sind dann die jeweiligen Ansprechpartner, falls es Probleme mit der Unterkunft gibt. Auf deren Internetseite kann man sich auch darüber informieren, welche Unterkünfte angeboten werden. Für die Zimmervermittlung wird eine Gebühr von ca. 315 Euro für ein Semester veranschlagt. Natürlich kann man auch versuchen sich ein Zimmer selbstständig zu suchen. Das ist allerdings nicht besonders einfach und kann sehr nervenaufreibend sein.

Wählt man die Variante über die Uni, werden einem in der Regel verschiedene Zimmer angeboten. Man kann vorher auswählen, ob man ein eigenes Zimmer, eine eigene Küche und/oder ein eigenes Bad möchte. Außerdem kann man eine Preisspanne angeben. Man kann dann zwischen den Zimmern wählen, sollte sich aber beeilen. Je länger man wartet desto mehr Zimmer werden ausgebucht sein. Bei Zimmerwahl sollte man, neben den persönlichen Präferenzen, vor allem auf die Lage achten. Die UvA ist, im Gegensatz zu der Universität Bremen, keine Campus Uni. Das heißt, die Gebäude, in denen man Vorlesungen und Seminare hat, sind über die Stadt verteilt. Die sozialwissenschaftliche Fakultät befindet sich am sogenannten Roeterseiland Campus im Osten der Stadt. Wenn man die Entfernungen zur Uni und den angebotenen Zimmern überprüft, wird einem



bei Google Maps, wenn man UvA eingibt, der Science Park angezeigt. Der befindet sich recht weit außerhalb und hier finden eigentlich auch keine sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen statt.

Ich habe mich für ein Zimmer in der Rode Kruislaan entschieden. Diese liegt im Osten von Amsterdam im kleinen Ort Diemen. Dort gibt es fünf Hochhäuser, die

zum Großteil an Studierende vermietet werden. Besonders schön sind die Gebäude und Zimmer nicht, aber es gibt alles, was man braucht. In der Regel wohnen auf einem Flur sieben Personen. Zwei davon teilen sich eine eigene Küche und ein eigenes Bad. Die restlichen fünf haben jeweils ein eigenes Bad und teilen sich eine Küche.

## Transport

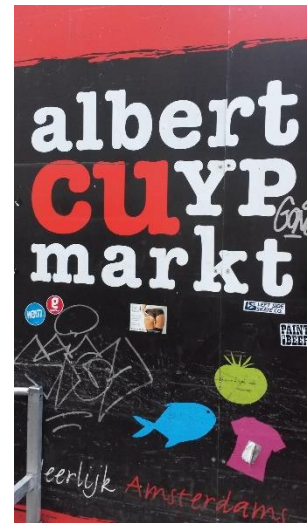
Da man als Austauschstudent kein Semesterticket bekommt, muss jede Fahrt mit der Tram, Metro oder dem Zug bezahlt werden. Es empfiehlt sich hier sich eine OV chipkaart zu kaufen. Das ist eine Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel, auf die man Geld laden kann. Damit bezahlt man dann, statt einem Pauschalpreis, nur die genaue Strecke, die man auch fährt (wichtig: ein- und auschecken nicht vergessen :D). Als Orientierungshilfe im öffentlichen Nahverkehr kann man sich die App 9292 herunterladen.

In der Regel werden jedoch alle Wege in Amsterdam mit dem Fahrrad erledigt. Ich habe mein Fahrrad von zuhause mitgebracht. Aber es werden auch überall in der Stadt oder auf Facebookseiten Fahrräder angeboten. Es empfiehlt sich immer ein neues Schloss für die Fahrräder zu kaufen. Sonst kann es schon einmal vorkommen, dass das Fahrrad nach zwei bis drei Wochen

auf einmal nicht mehr da ist. Außerdem sollte man Fahrräder immer zweimal abschließen und am besten an einem festen Gegenstand befestigen.

## Freizeit

Um von Beginn an andere Leute kennen zu lernen, sollte man unbedingt an der Orientierungswoche des International Student Network Amsterdam (ISN) teilnehmen. Das kostet zwar etwas Geld, lohnt sich aber auf jeden Fall. Vier Tage lang hatten wir ein volles Programm. Dazu zählten unter anderem Frühstück, Euro Dinner und ein Zoobesuch. Natürlich gab es auch einen Pub Crawl und eine Abschluss Party. ISN organisiert das ganze Semester über verschiedene Veranstaltungen. Neben Wochenendausflügen (Paris, Berlin, Weihnachtsmarkt in Köln usw.) werden auch andere Kultur- und Partyevents veranstaltet. Jeden Mittwoch gibt es ein sogenanntes „Borrel“ im Cocos's Outback am Rembrandtplein. Eigentlich ist das eher eine Party in einer recht kleinen Bar an der sowohl Austauschstudierende als auch Einheimische teilnehmen.



Auch das Sportangebot an der UvA ist umfangreich. In der Orientierungswoche hatten wir an einem Tag auch ein Sportprogramm. Dabei hatten wir Gelegenheit uns über die verschiedenen Angebote zu informieren. Beim Sport hat man die Möglichkeit einfach mal abzuschalten und den Uni- und Freizeitstress zu vergessen. Außerdem lernt man hier vielleicht auch mal ein paar Niederländer kennen.

Neben Food- und Flohmärkten bietet Amsterdam auch eine riesige Anzahl an lohnenswerten Museen. Ich habe mir erst im November eine Museumkaart gekauft. Die kostet ca. 60 Euro, gilt für ein Jahr und bietet Zutritt zu dem Großteil der Museen in Amsterdam aber auch in anderen niederländischen Städten. Obwohl ich mir die Museumkaart erst recht spät gekauft habe, hatte ich das Geld am Ende trotzdem wieder raus. Es gibt auch die Option die Karte am Ende wieder zu verkaufen.

Mein Auslandssemester an der UvA war eine tolle Erfahrung und ich würde jedem empfehlen diesen Weg zu gehen, es lohnt sich!

## Links

Homepage der Universiteit van Amsterdam

<http://www.uva.nl/en/home>

Amsterdam Exchange Programme Social Sciences

<http://student.uva.nl/ess>

Sportprogramm

<http://usc.uva.nl/en/>